



GEO-NET Umweltconsulting GmbH
Große Pfahlstraße 5a, Hannover
Käthe-Kollwitz-Ufer 53, Dresden

Umweltausschuss
Bonn, 28.06.2018

Klimaanalyse für die Stadt Bonn
Dipl. Geogr. Cornelia Burmeister



1. Grundlagen
 - Stadtklima und
 - rechtliche Grundlagen
2. Klimaanalyse
 - Mehrwert zu den vorhandenen Gutachten und fachlichen Grundlagen
 - Klimaanalysekarte Tag und Nacht
3. Ausblick Planungshinweiskarte
 - Tag und Nacht

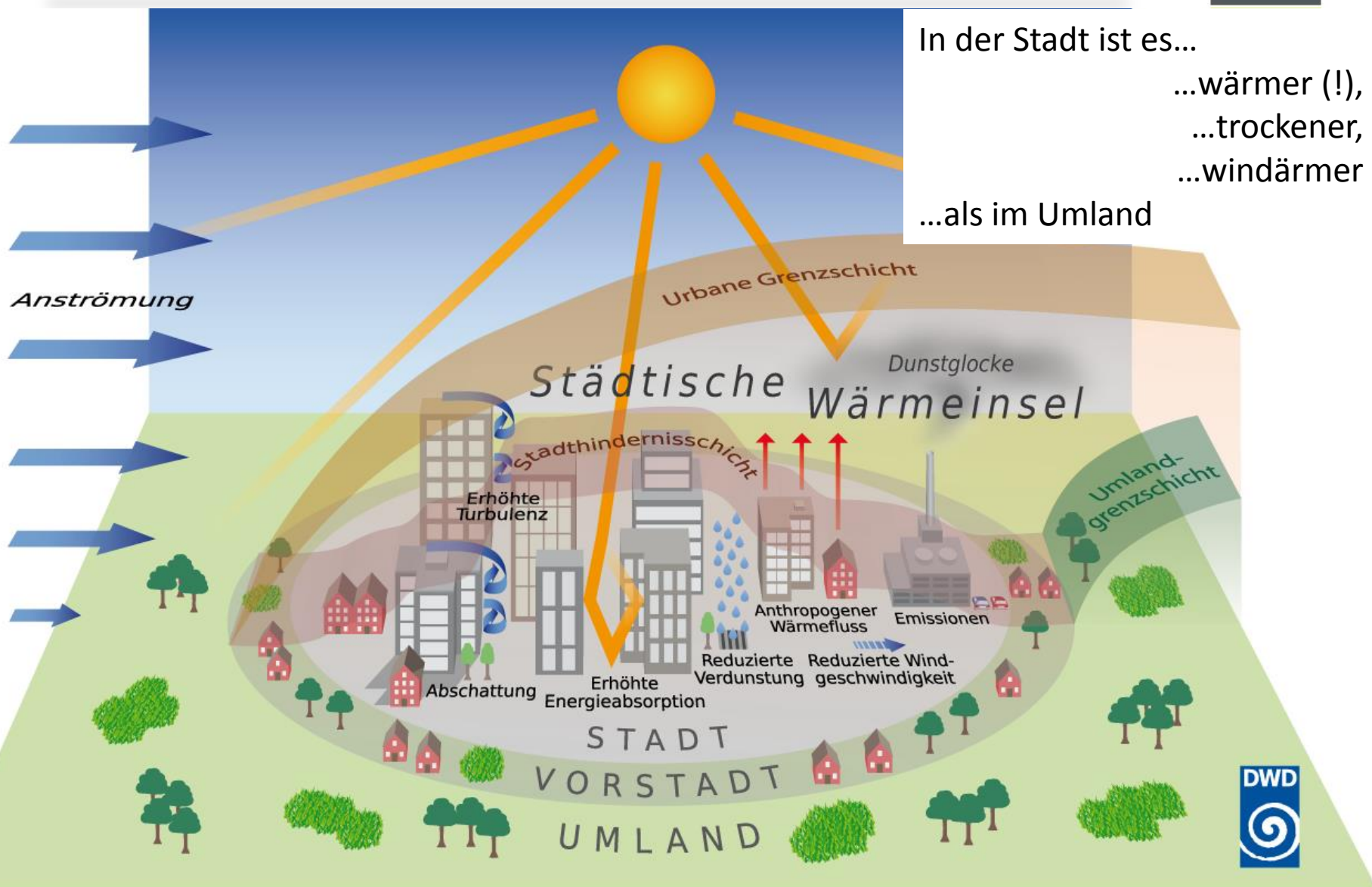


Grundlagen - Stadtklima

In der Stadt ist es...

...wärmer (!),
...trockener,
...windärmer

...als im Umland



Quelle: https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaforschung/klimawirk/stadt/pl/projekt_waermeinseln/projekt_waermeinseln_node.html



- **Ziele und Grundsätze der Bauleitplanung:**
 - § 1 (5): „Die **Bauleitpläne** sollen [...] dazu beitragen, [...] den Klimaschutz und die **Klimaanpassung**, insbesondere auch **in der Stadtentwicklung**, zu **fördern** [...]“
 - § 1 (6), Nr.1 „Bei der Aufstellung der **Bauleitpläne** sind insbesondere die allgemein **Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse** zu berücksichtigen.“
 - §1 (6), Nr. 7 „ Bei der Aufstellung der **Bauleitpläne** sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes zu berücksichtigen:
a) die Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, **Klima** + Wechselwirkungen und
c) umweltbezogene **Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit** sowie die Bevölkerung insgesamt
- **Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen/Stadtumbaumaßnahmen**
 - § 136 (2) : „**Städtebauliche Missstände** liegen vor, wenn die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse [...] auch unter Berücksichtigung der Belange [...] der Klimaanpassung nicht entspricht“.



Grundlagen – gesetzliche Auftrag (II)

UmwR

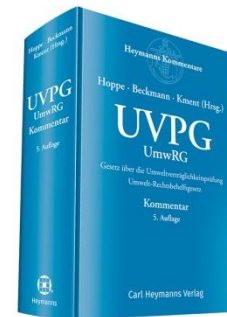
Umweltrecht

Wichtige Gesetze und
Verordnungen zum Schutz
der Umwelt

28. Auflage
2018

Beck-Texte im dtv

- **Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG):**
 - § 1 (3): „Zur dauerhaften Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sind **insbesondere Luft und Klima [...] zu schützen**; dies gilt insbesondere für **Flächen mit günstiger lufthygienischer oder klimatischer Wirkung** wie Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiete oder Luftaustauschbahnen.“
- **Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG), Anlage 4**
 - Beschreibung der möglichen erheblichen Umweltauswirkungen des Vorhabens
 - a) Art, in der **Schutzgüter** betroffen sind (**Mensch + Klima**): „[...] Veränderungen des **Kleinklimas** am Standort“
 - b) Mögliche Ursachen der Umweltauswirkungen: „die **Anfälligkeit des Vorhabens** gegenüber den Folgen des **Klimawandels**“



VDI/DIN-Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) - Normenausschuss Fachbereich II "Umweltmeteorologie,, (Ausschuss Klima)

VDI 3787 Blatt 5

Umweltmeteorologie - Lokale Kaltluft (2003)

VDI 3787 Blatt 9

Umweltmeteorologie - Berücksichtigung von Klima und Lüfthygiene in räumlichen Planungen (2004)

VDI 3787 Blatt 2

Umweltmeteorologie - Methoden zur human-biometeorologischen Bewertung von Klima und Lüfthygiene für die Stadt- und Regionalplanung - Teil I: Klima (2008)

VDI 3787 Blatt 10

Umweltmeteorologie - Human-biometeorologische Anforderungen im Bereich Erholung, Prävention, Heilung und Rehabilitation (2010)

VDI 3787 Blatt 1

Umweltmeteorologie - Klima- und Lüfthygienekarten für Städte und Regionen (2015)

VDI 3787 Blatt 3

Umweltmeteorologie - Methoden zur human-biometeorologischen Bewertung von Klima und Luftqualität für die Stadt- und Regionalplanung - Teil II: Luftqualität



*Der Fachbereich II beschäftigt sich mit allen **meteorologischen Fragestellungen des Umweltschutzes**. Seine Aufgabe ist, den Stand der Technik und der Wissenschaft u. a. zu Problemen der technischen Meteorologie, der Agrarmeteorologie sowie der **Auswirkungen der anthropogenen Aktivitäten auf das kleinräumige und regionale Klima darzustellen**. Ausbreitung und Transport von Emissionen in der Atmosphäre bilden weitere Arbeitsschwerpunkte. Zur Strukturierung der Arbeiten ist der FB II "Umweltmeteorologie" in die Ausschüsse "Luftqualität" und "Klima" untergliedert.*



ICS 07.060, 13.040.20		VDI-RICHTLINIEN		September 2015	
VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE		Umweltmeteorologie Klima- und Lufthygienekarten für Städte und Regionen Environmental meteorology Climate and air pollution maps for cities and regions		VDI 3787 Blatt 1 / Part 1 Ausg. deutsch/englisch Issue German/English	
Der Entwurf dieser Richtlinie wurde mit Ankündigung im Bundesanzeiger einem öffentlichen Einspruchsverfahren unterworfen. Die deutsche Version dieser Richtlinie ist verbindlich. The draft of this standard has been subject to public scrutiny after announcement in the Bundesanzeiger (Federal Gazette). The German version of this standard shall be taken as authoritative. No guarantee can be given with respect to the English translation.					
Inhalt	Seite	Contents	Page		
Vorbemerkung	2	Preliminary note	2		
Einleitung	2	Introduction	2		
1 Anwendungsbereich	2	1 Scope	2		
2 Normative Verweise	3	2 Normative references	3		
3 Begriffe	4	3 Terms and definitions	4		
4 Abkürzungen	6	4 Abbreviations	6		
5 Berücksichtigung von Klima und Luftqualität in unterschiedlichen Planungsebenen	7	5 Consideration of climate and air quality at different planning levels	7		
5.1 Regionalplanung	9	5.1 Regional land-use planning	9		
5.2 Flächennutzungsplanung	10	5.2 Land-use planning	10		
5.3 Bebauungsplan	11	5.3 Local development plan	11		
6 Inhalte von Stadt- und Regionalklimakarten: Prozesse und ihre Darstellung	12	6 Contents of urban and regional climate maps: processes and their representation	12		
6.1 Klimatopie	14	6.1 Climatopes	14		
6.2 Klimaphänomene	23	6.2 Climate phenomena	23		
6.3 Darstellung lufthygienischer Verhältnisse	26	6.3 Representation of air quality conditions	26		
6.4 Legenden für Kartendarstellungen	28	6.4 Legends for map representations	28		
7 Klimakartenerstellung – Methoden und Berechnungsverfahren	33	7 Production of climate maps – Methods and calculation procedures	33		
7.1 Grundlagen	33	7.1 Fundamentals	33		
7.2 Fachbezogene Geodatenanalyse und geografisches Informationssystem (GIS)	35	7.2 Specialised geodata analysis and geographic information system (GIS)	35		
7.3 Messung und Modellierung des städtischen Klimas	37	7.3 Measuring and modelling urban climate	37		
8 Planungshinweiskarten	39	8 Planning recommendation maps	39		
8.1 Allgemeine Grundlagen zu Planungshinweiskarten	39	8.1 General principles of planning recommendation maps	39		
8.2 Beschreibung räumlicher Planungshinweise	42	8.2 Description of the recommendations for spatial planning	42		
9 Erweiterte Aufgaben und Themenkarten	50	9 Additional tasks and thematic maps	50		
Schrifttum	53	Bibliography	53		
Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN – Normenausschuss KRdL Fachbereich Umweltmeteorologie					
VDI/DIN-Handbuch Reinhaltung der Luft, Band 1b: Umweltmeteorologie					

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet / Reproduction – even for internal use – not permitted

Produkt „Klimaanalysekarte“

- Sachebene
- Synthese der Analyseergebnisse
- Schwerpunkt: nächtliches Prozessgeschehen und Wärmeinseleffekt

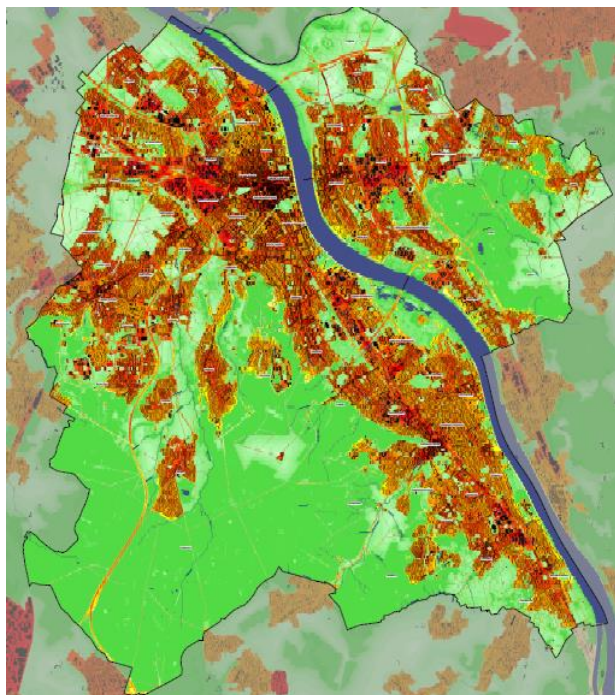
Produkt „Planungshinweiskarte(n)“

- Wertebene
- Verknüpfung mit Planungshinweisen/Maßnahmen
- Schwerpunkt: Bedeutung Grün- und Freiflächen sowie Belastung in Siedlungsräumen am Tage und in der Nacht

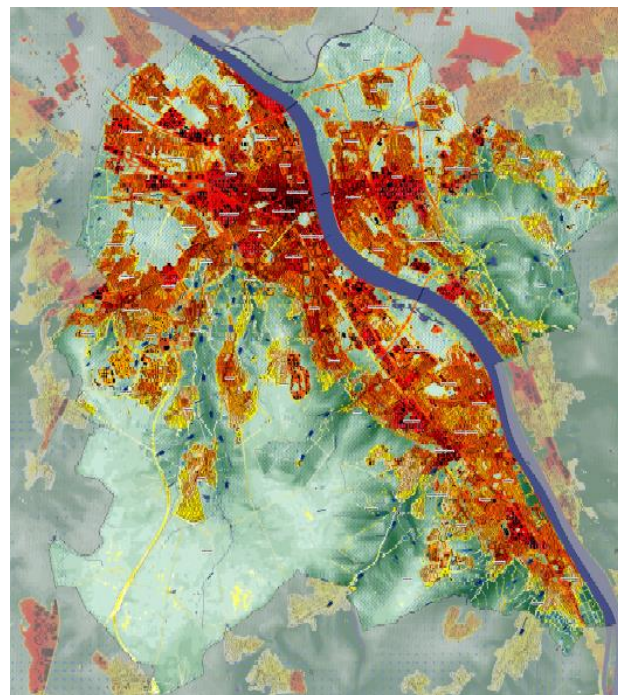
- Lange Tradition mit DWD Messungen und Gutachten/Planungshinweiskarte (1992), entsprechen aber nicht mehr dem Stand der Technik → Aktualisierung
- Mit der Auflösung von 10m wird eine hohe Detailgenauigkeit erreicht, die für die Bauleitplanung als Grundlage/Ersteinschätzung dienen kann
- Klimawandel wird noch betrachtet
- Methodische Innovationen werden im Rahmen vom ZURES-Forschungsprojekt entwickelt:
 - gesamtstädtisch hochauflösend (mikroskalig);
 - Berücksichtigung Klimawandel (u.a.: Tagsituation!)
 - + sozioökonomische Faktoren→ weitere Planungsgrundlagen für die Stadt Bonn geschaffen



Tag



Nacht





FITNAH-3D

(Flow over Irregular Terrain with **N**atural and **A**nthropogenic Heat Sources)

Prof. Günter Gross vom IMUK der Uni Hannover

Modellierung mit FITNAH im 10m Raster für Bonn

- Eingangsdatenaufbereitung
- sommerliche Hochdruckwetterlage mit geringem Luftaustausch, ungehinderten Ein- und Ausstrahlungsbedingungen
- Modellrechnung
- GIS-Umsetzung Einzelparameter für Zeitpunkte: 14 Uhr (höchste Einstrahlung) und 4 Uhr (größte Abkühlung)
- Geostatistische Analyse
- Produkterstellung Klimaanalysekarte und Planungshinweiskarte

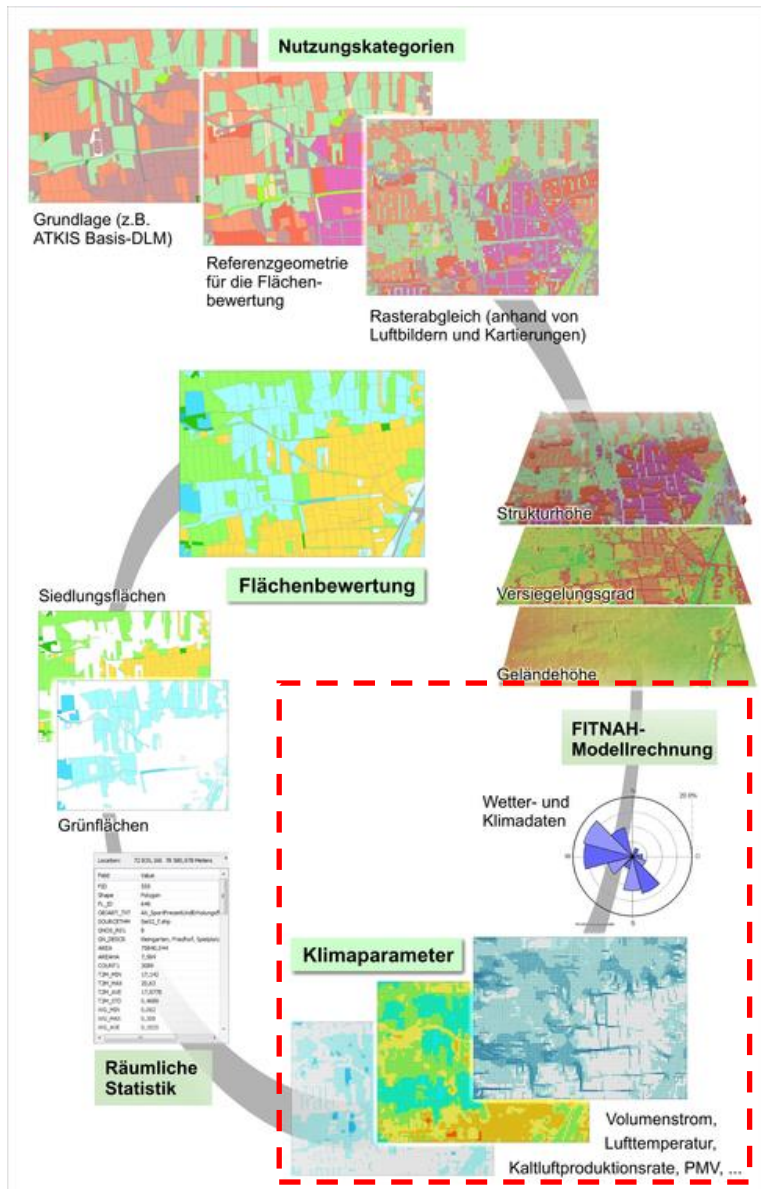


Tabelle 4-1: Mittlere monatliche und jährliche Anzahl von windschwachen Strahlungsnächten für Düsseldorf (Flughafen) und den Flughafen Köln/Bonn für den angegebenen Zeitraum

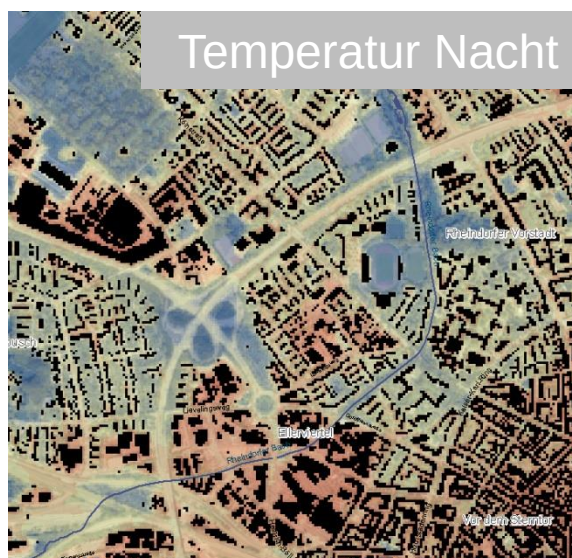
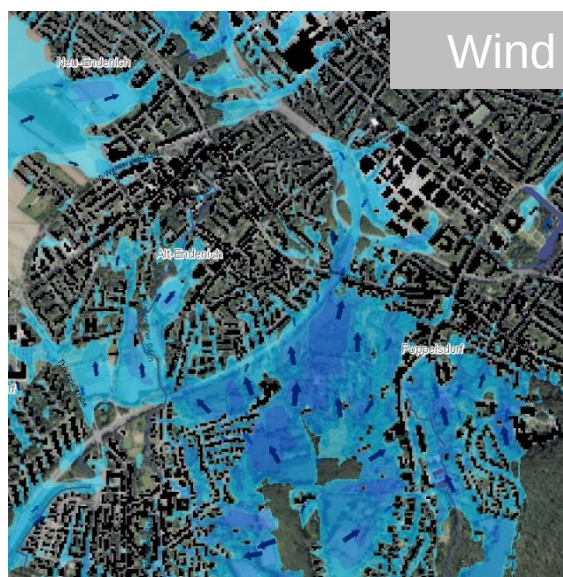
Station	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Düsseldorf (1996-2015)	1,1	1,5	4,0	5,4	7,1	8,0	7,5	8,3	6,1	3,0	1,6	1,1	54,7
Köln/Bonn Flgh (1996-2015)	1,7	2,3	4,4	5,7	7,4	8,6	8,7	9,5	8,1	3,0	1,5	1,4	62,3

gemittelt über den Zeitraum 1996-2015

- Jahr: 17% → Stimmt überein mit den Messkampagnen der 90er Jahre
- Sommer JJA: ~29 %

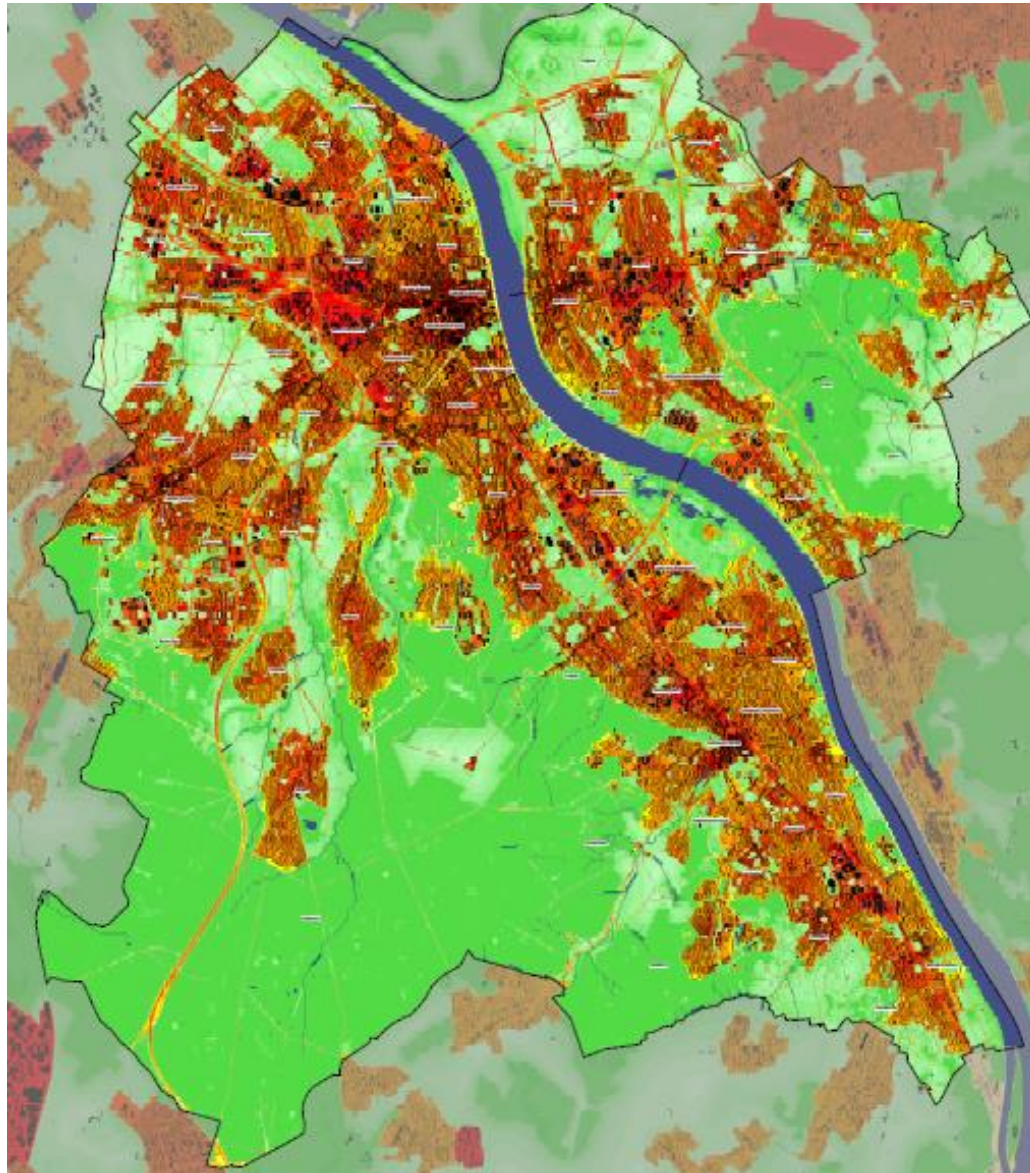
Quelle: Auswertungen des DWD von Ortrun Roll, Juni 2018

+ Ergebnis: Unterschiedliche Klimaparameter aus der Modellierung



- Temperatur Tag 14 Uhr, und nachts 4 Uhr
- Physiologisch Äquivalente Temperatur (PET) um 14 Uhr
- Kaltluftvolumenstromdichte, Kaltluftproduktionsrate
- Strömungsfeld: Windgeschwindigkeit und Windrichtung

→ Grundlagen für die Erstellung der Klimaanalysekarten!



Physiologisch Äquivalente Temperatur (PET) um 14 Uhr

- Thermischer Index, der aus Temperatur, Windgeschwindigkeit und Feuchte gebildet wird und auf den Wärmehaushalt eines Durchschnittsmenschen bezogen wird (Klima-Michel)
- Stellt die physiologische Belastung dar

PMV	PET in °C	Thermisches Empfinden	Physiologische Belastungsstufe
−3,5	4	sehr kalt	extreme Kältebelastung
−2,5	8	kalt	starke Kältebelastung
−1,5	13	kühl	mäßige Kältebelastung
−0,5	18	leicht kühl	schwache Kältebelastung
±0	20	behaglich	keine Wärmebelastung
0,5	23	leicht warm	schwache Wärmebelastung
1,5	29	warm	mäßige Wärmebelastung
2,5	35	heiß	starke Wärmebelastung
3,5	41	sehr heiß	extreme Wärmebelastung

Physiologisch Äquivalente Temperatur (PET) um 14 Uhr

Siedlungsräume, Straßen und Plätze

Bioklimatische Situation¹

Basierend auf der PET um 14:00 Uhr

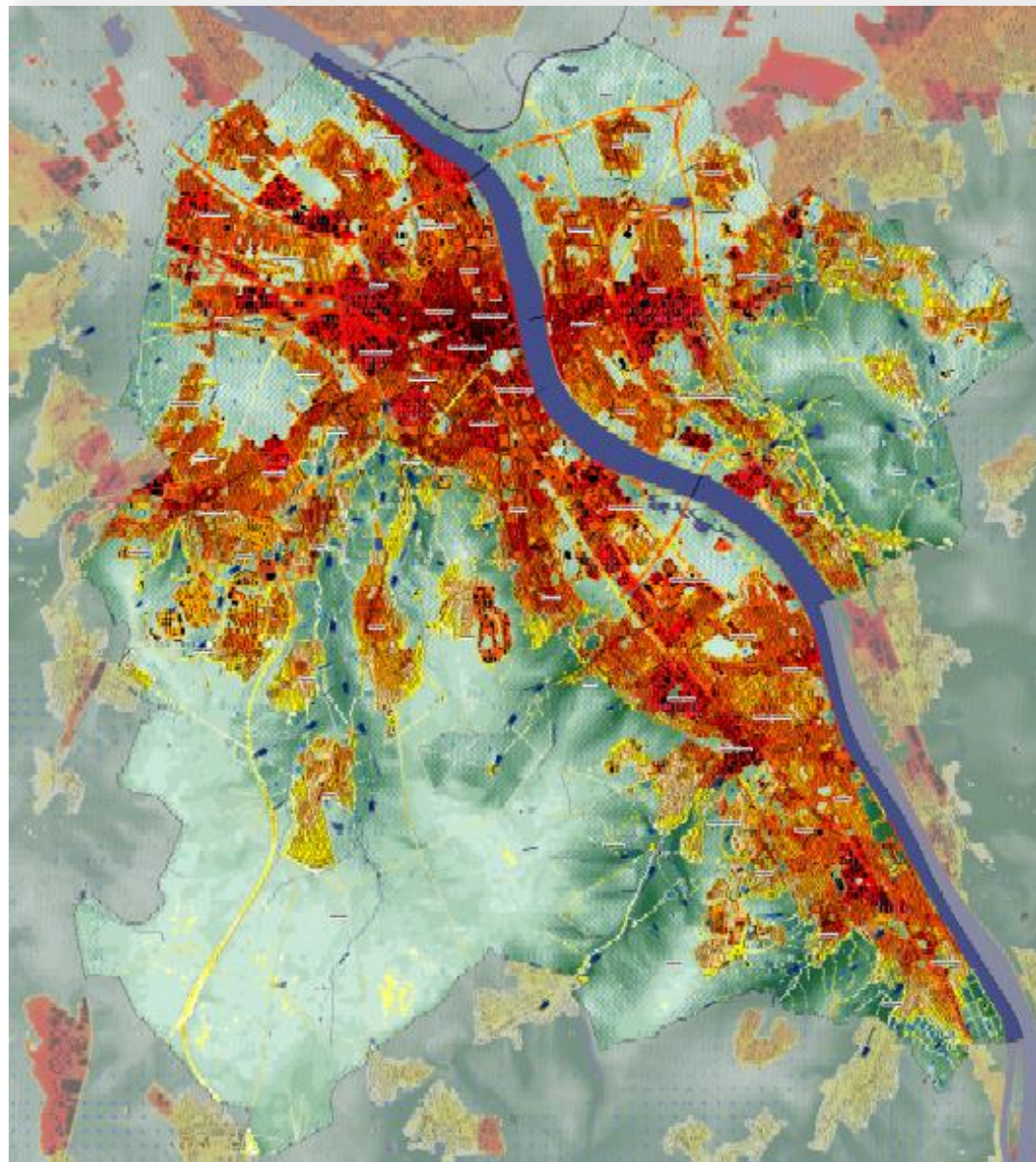
	bis 29 °C	
	> 29 bis 31 °C	Mäßige Wärmebelastung
	> 31 bis 33 °C	
	> 33 bis 35 °C	
	> 35 bis 37 °C	
	> 37 bis 39 °C	Starke Wärmebelastung
	> 39 bis 41 °C	
	> 41 bis 43 °C	
	> 43 °C	Extreme Wärmebelastung

Grün- und Freiflächen

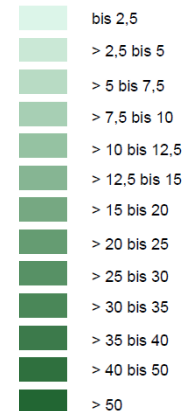
Bioklimatische Situation¹

Basierend auf der PET um 14:00 Uhr

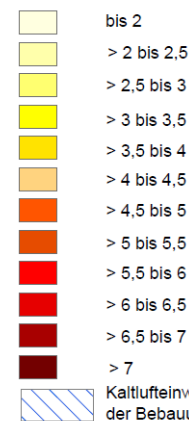
	bis 23 °C	
	>23 bis 25 °C	
	>25 bis 27 °C	Schwache Wärmebelastung
	>27 bis 29 °C	
	>29 bis 31 °C	
	>31 bis 33 °C	Mäßige Wärmebelastung
	>33 bis 35 °C	
	>35 bis 37 °C	
	>37 bis 39 °C	Starke Wärmebelastung
	>39 bis 41 °C	
	>41 °C	Extreme Wärmebelastung



Grün- und Freiflächen
Kaltluftlieferung der Grün- und Freiflächen^{1,2}
Kaltluftvolumenstromdichte pro Meter in der Sekunde
um 04:00 Uhr [$\text{m}^3/\text{s} \cdot \text{m}$]



Siedlungsräume
Wärmeineffekt im Siedlungsgebiet³
Temperaturabweichung zu Freiflächen um 04:00 Uhr [K]



Kaltluft

Modelliertes Kaltluftströmungsfeld⁵

Linienhafter Kaltluftabfluss
 Flächenhafter Kaltluftabfluss

Kaltluftentstehungsgebiet⁶

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde⁷

> 0,2 bis 0,5
 > 0,5 bis 1 / > 1 m/s

→ Werden durch den Kaltluftvolumenstrom und die Kaltluftproduktionsrate dargestellt

Definition Kaltluft

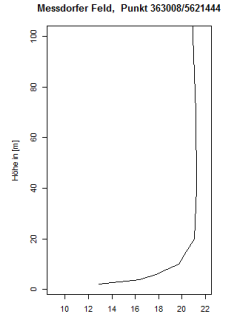
- ...ist die Luft an der Erdoberfläche, die eine niedrigere Temperatur aufweist als an der Obergrenze der entsprechenden Bodeninversion
- Kaltluft wird anhand von relativen Temperaturen und nicht von absoluten Werten bestimmt

Kaltluftentstehungsgebiete (Kaltluftproduktionsrate)

- Volumen, das eine Grünfläche in einer bestimmten Zeit produziert m^3/ms
 - Abhängig von der Bodenfeuchte
- Alle Grünflächen, die größer 1 ha sind und eine überdurchschnittliche Kaltluftproduktionsrate $>10,8 \text{ m}^3/\text{ms}$ aufweisen (Mittelwert über die Grünflächen), sind als Kaltluftentstehungsgebiet gekennzeichnet

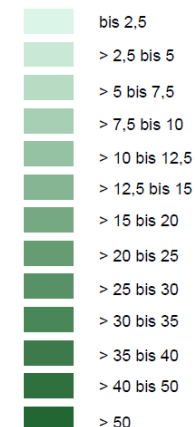
Kaltluft fließt (Kaltluftvolumenstrom)

- Kaltluftvolumenstrom = diejenige Menge an Kaltluft in der Einheit m^3 , die in jeder Sekunde durch den Querschnitt beispielsweise eines Hanges oder einer Leitbahn fließt
- Für das gesamte Stadtgebiet: Ø $11,8 \text{ m}^3/\text{sm}$



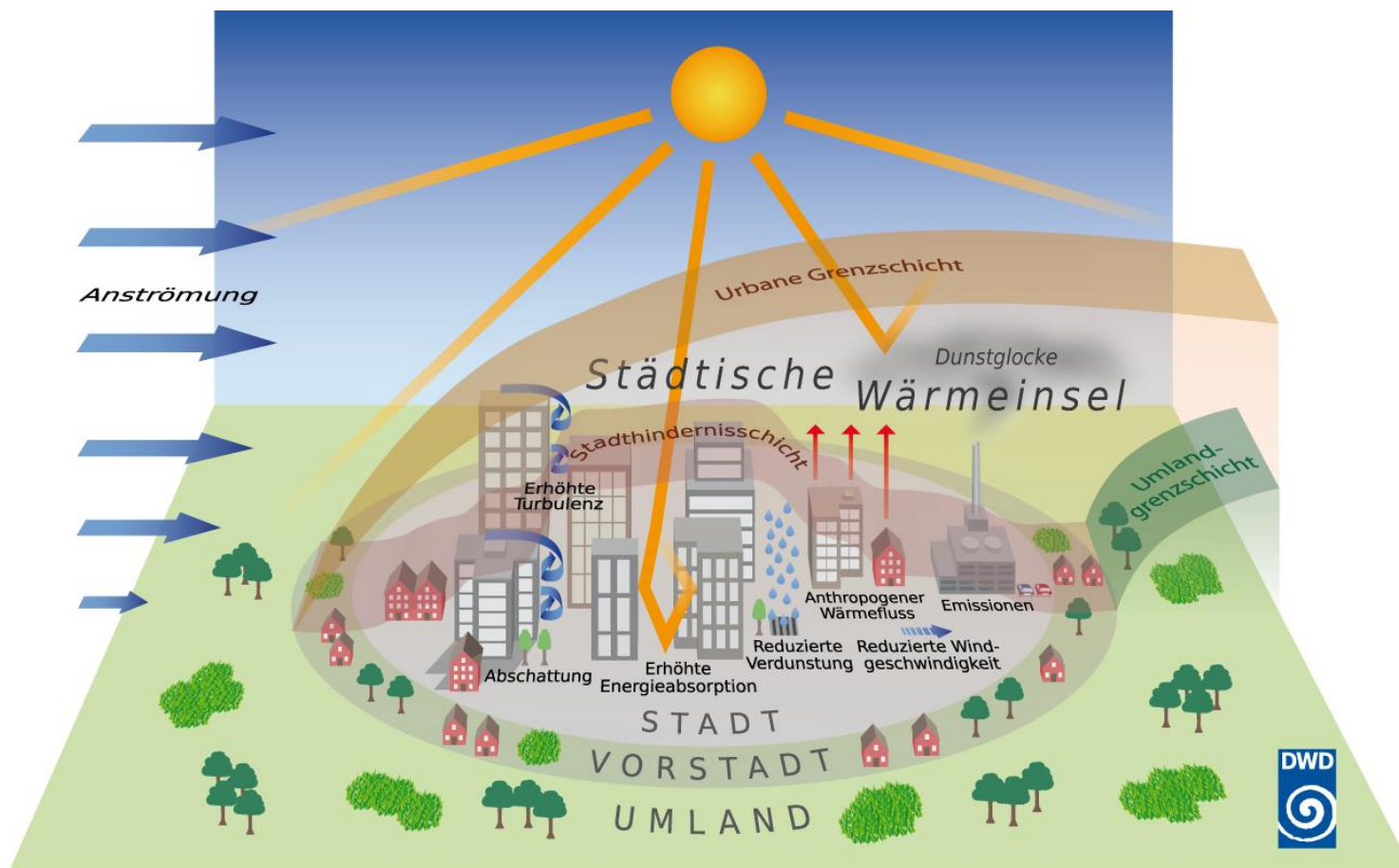
Kaltluftentstehungsgebiet ⁶

Grün- und Freiflächen
Kaltluftlieferung der Grün- und Freiflächen
Kaltluftvolumenstromdichte pro Meter in der Sekunde
um 04:00 Uhr [$\text{m}^3/\text{s} \cdot \text{m}$]



Quelle: VDI-RL 3787, Blatt 5 Lokale Kaltluft

- Werden durch den Wärmeinseleffekt dargestellt



Quelle:
https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaforschung/klimawirk/stadt/pl/projekt_waermeinseln/projekt_waermeinseln_node.html

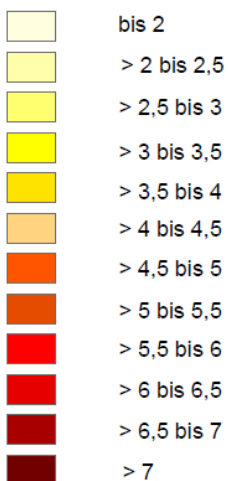
Wärmeinseleffekt in Bonn

- Im Durchschnitt sind die Grünflächen außerhalb von Bonn 13,6°C in der Nacht warm → als Bezugspunkt für Wärmeinseleffekt
- Abweichung der Lufttemperatur in den Siedlungs- und Gewerbeflächen von diesem Bezugswert

Siedlungsräume

Wärmeinseleffekt im Siedlungsgebiet ³

Temperaturabweichung zu Freiflächen um 04:00 Uhr [K]



Linienhafter Kaltluftabfluss

- mind. 100 m breit
- überdurchschnittlicher Kaltluftvolumenstrom
- Mindestfließgeschwindigkeit
- Ausrichtung zum belasteten Siedlungsraum

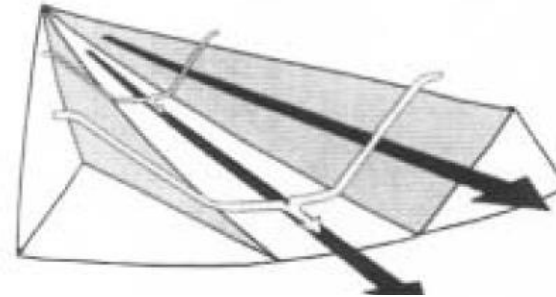


Bild 4b. Theoretische Luftströmungsverhältnisse in der zweiten Nachthälfte (Hangab- und Bergwinde); Quelle: [12]

Flächenhafter Kaltluftabfluss

- im Gegensatz zur Kaltluftleitbahn flächenhafte (statt linienhafte) Ausprägung
- häufig über unbebauten Hangbereichen

Modelliertes Kaltluftströmungsfeld⁵



linienhafter
Kaltluftabfluss



flächenhafter
Kaltluftabfluss

Strömungsfeld

- Flurwinde mit einer Windgeschwindigkeit von mind. 0,2 m/s in Grün- und Freiflächen, Straßen und Gleisen

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde⁷



> 0,2 bis 0,5
> 0,5 bis 1 / >1 m/s

Kaltlufteinwirkungsbereich

Der Kaltlufteinwirkungsbereich kennzeichnet das bodennahe Ausströmen der Kaltluft aus den Grünflächen in die angrenzende Bebauung während einer sommerlichen Strahlungswetternacht.

→ Methode: Siedlungsbereich ist durchströmt, wenn ein

⇒ >10 m³/sm Kaltluftvolumenstrom fließt und

⇒ Flurwinde mit Windgeschwindigkeit von mind. 0,2 m/s auftreten



Kaltlufteinwirkungsbereich innerhalb
der Bebauung⁴



Modelliertes Kaltluftströmungsfeld ⁵

- linienhafter Kaltluftabfluss
- Flächenhafter Kaltluftabfluss
- Kaltlufteinwirkungsbereich innerhalb der Bebauung ⁴
- Kaltluftentstehungsgebiet ⁶

Grün- und Freiflächen ^{1,2}

Kaltluftlieferung der Grün- und Freiflächen
Kaltluftvolumenstromdichte pro Meter in der Sekunde
um 04:00 Uhr [$\text{m}^3/\text{s} \cdot \text{m}$]

- bis 2,5
- > 2,5 bis 5
- > 5 bis 7,5
- > 7,5 bis 10
- > 10 bis 12,5
- > 12,5 bis 15
- > 15 bis 20
- > 20 bis 25
- > 25 bis 30
- > 30 bis 35
- > 35 bis 40
- > 40 bis 50
- > 50

Siedlungsräume

Wärmeineffekt im Siedlungsgebiet ³

Temperaturabweichung zu Freiflächen um 04:00 Uhr [K]

- bis 2
- > 2 bis 2,5
- > 2,5 bis 3
- > 3 bis 3,5
- > 3,5 bis 4
- > 4 bis 4,5
- > 4,5 bis 5
- > 5 bis 5,5
- > 5,5 bis 6
- > 6 bis 6,5
- > 6,5 bis 7
- > 7

+ Ausblick Planungshinweiskarte (Wertebene)



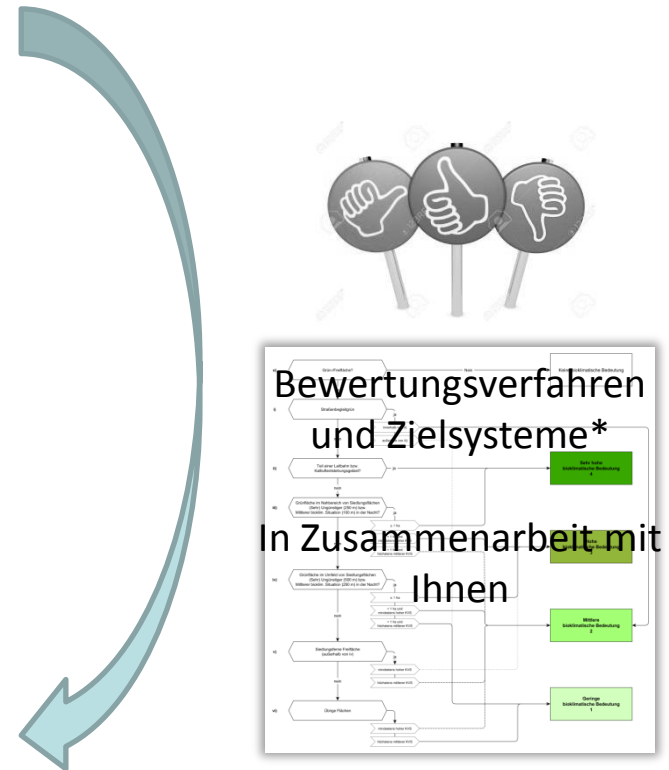
„Aussagen lassen sich entweder der Sach- oder der Wertebene zuordnen.“
(u.a. Gaede & Härtling 2010, Fürst 1992)

*„Die Sachebene beschreibt Gegebenheiten, statistische Zusammenhänge, Sachverhalte, Prognosen, Naturgesetze. **Sachaussagen beschreiben die Umwelt wie sie ist oder war.**“*

Klimaanalysekarte = Sachebene

*„**Die Wertebene umfasst Empfehlungen, Vorschriften oder Werturteile.** Wertaussagen beschreiben die Umwelt wie sie aus Sicht des Betrachters sein soll. Ziele gehören zur Wertebene der Planung.“*

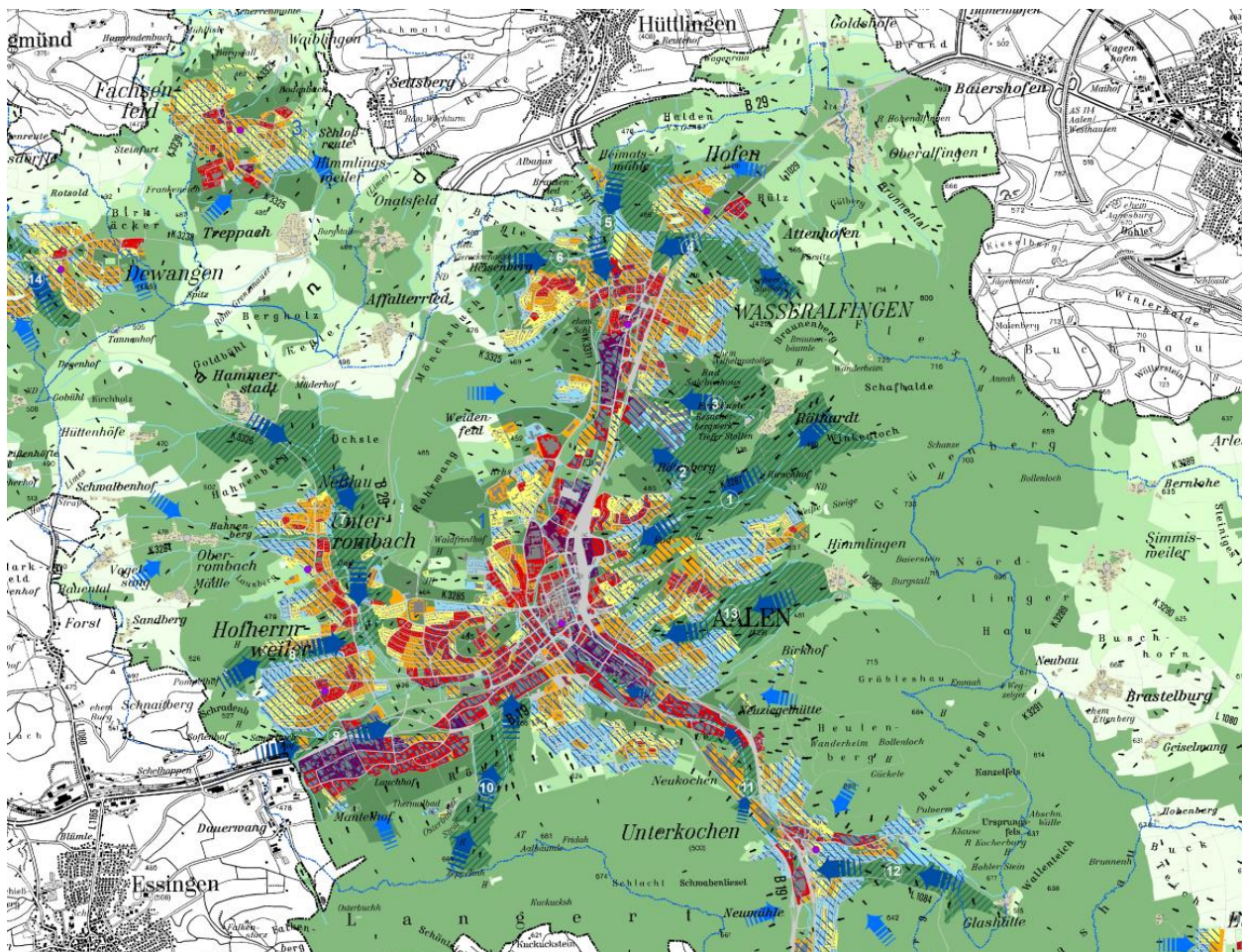
Planungshinweiskarte = Wertebene



* aufgrund fehlender rechtlicher Normierungen hier auf der Basis gutachterlicher Einschätzungen in Verbindung mit politischen/planerischen Zielen



Beispiel Planungshinweiskarte Nacht



Wirkungsräume

Siedlungs- und Gewerbeflächen

	Sehr günstige bioklimatische Situation
	Günstige bioklimatische Situation
	Weniger günstige bioklimatische Situation
	Ungünstige bioklimatische Situation
	Sehr ungünstige bioklimatische Situation

Je Klasse individuelle Planungshinweise zu

- Empfindlichkeit gegenüber Nachverdichtungen
- Notwendigkeit von Maßnahmen

Maßnahmenkatalog Siedlungsraum:

- Verschattungen, Rückbau/Entsiegelung
- Begrünung (Gebäude, Innenhöfe, öffentlicher Raum)
- Technische Maßnahmen an Gebäuden, Erhöhung der Albedo
- Verbesserung der Luftqualität in Leitbahnen

Ausgleichsräume

Grün- und Freiflächen

	Keine bioklimatische Bedeutung
	Geringe bioklimatische Bedeutung
	Mittlere bioklimatische Bedeutung
	Hohe bioklimatische Bedeutung
	Sehr hohe bioklimatische Bedeutung

Je Klasse individuelle Planungshinweise zu

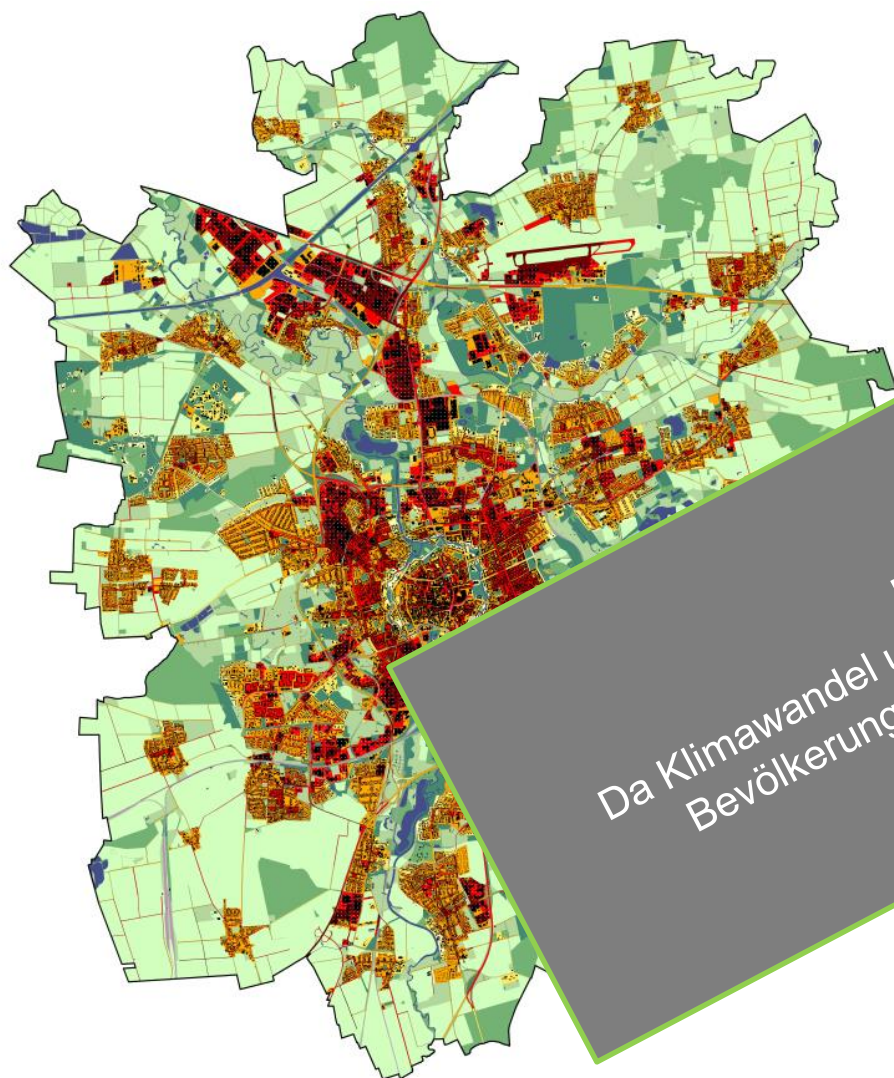
- Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsänderungen
- Notwendigkeit von Maßnahmen

Maßnahmenkatalog Grün-und Freiflächen:

- Vernetzung/Beseitigung von Hindernissen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Planerische Sicherung der Funktionen
- Baukörperstellungen bei Bebauung beachten



Beispiel Planungshinweiskarte Tag



Siedlungs- und Gewerbeflächen sowie Straßen, Wege und Plätze

- Sehr geringe bioklimatische Belastung**
Es liegen bioklimatisch günstige Bedingungen vor, die bei der Planung zu erhalten gilt. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht erforderlich, sollten bei wichtigen Fußgängerwegen und Plätzen jedoch geprüft werden.
- Geringe bioklimatische Belastung**
Es liegen überwiegend bioklimatisch günstige Bedingungen vor, die bei der Planung zu erhalten gilt. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind bei wichtigen Fußgängerwegen und Plätzen jedoch geprüft werden.
- Mittlere bioklimatische Belastung**
Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind bei wichtigen Fußgängerwegen und Plätzen jedoch geprüft werden. Dies gilt auch für die Gestaltung von Grünflächen und zugänglichen Freizeiträumen, die als Ausgleichsflächen dienen (z.B. durch zusätzliche Begrünung, wie zusätzliche Begrünung und Wasserflächen). Maßnahmen wie zusätzliche Begrünung und Wasserflächen (insb. Fuß- und Radwege sowie Plätze).
- Hohe bioklimatische Belastung**
Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind bei wichtigen Fußgängerwegen und Plätzen jedoch geprüft werden. Dies gilt auch für die Gestaltung von Grünflächen und zugänglichen Freizeiträumen, die als Ausgleichsflächen dienen (z.B. durch zusätzliche Begrünung, wie zusätzliche Begrünung und Wasserflächen). Maßnahmen wie zusätzliche Begrünung und Wasserflächen (insb. Fuß- und Radwege sowie Plätze).

In Abstimmung!
Da Klimawandel und sozioökonomische Faktoren wie Bevölkerungsentwicklung noch hinzukommen

Sonstiges

- Gebäude
- Gewässer
- Gleisfläche
- Gewerbefläche

Maßstab: 1 : 25 000 (bezogen auf DIN A0)
Koordinatensystem: UTM (ETRS89)



Auftraggeber: Stadt Braunschweig



Stadt Braunschweig
FB Stadtplanung u. Umweltschutz
Abteilung Umweltschutz
Richard-Wagner-Straße 1
38106 Braunschweig

Auftragnehmer: GEO-NET Umweltconsulting GmbH



Große Pfahstraße 5 a
30161 Hannover
Tel. (0511) 388 72 00
Email: info@geo-net.de
Internet: www.geo-net.de

Hannover, Oktober 2017



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!
Fragen?



Cornelia Burmeister
Dipl. Geographin

GEO-NET Umweltconsulting GmbH
Käthe-Kollwitz-Ufer 43, 01307 Dresden

Tel.: +49 (0)351 – 33 28 14 93
Fax: +49 (0)511 - 38 87 20 1
E-Mail: burmeister@geo-net.de
Web: www.geo-net.de